

Taschendiebstähle 2015 und „Ethnien“ - Fragen zu einer Tortengrafik im Weser-Kurier

Was verbirgt sich hinter der Tortengrafik „Taschendiebstähle – Beteiligung der verschiedenen Ethnien an Taschendiebstählen 2015 in Bremen“, die im Weser-Kurier vom 4. März 2016 auf Seite 9 veröffentlicht wurde? Als Quelle der Weser-Kurier-Grafik wird die „Polizei Bremen“ genannt. ■

Vorbemerkung: „Professionelle Polizeiarbeit zeichnet sich heute – aus der Erfahrung unserer gemeinsamen Geschichte – durch eine konsequente Handlungs- und Verhaltensorientierung aus. Ausschließlich die Bewertung von Handlung und Verhalten am Maßstab des Strafrechts, losgelöst von der Person, deren Geschlecht, Religion, Gesinnung oder Ethnie dürfen im Fokus polizeilicher Arbeit stehen.“ Quelle: Der Nationalsozialismus und die Geschichte des BKA - Spurensuche in eigener Sache, Sonderband der Reihe Polizei + Forschung, Herausgegeben vom Bundeskriminalamt, Kriminalistisches Institut, Seite 17 (zu finden unter www.bka.de). ■

Laut polizeilicher Kriminalitätsstatistik (PKS) und Berechnungen des Bremer Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) wurden in der Stadt Bremen 2015 insgesamt 2.938 Taschendiebstähle erfasst. (Straftatenschlüssel *90*00: Summe der einfachen und schweren Taschendiebstähle, in der PKS erfasst unter den Straftatenschlüsseln 390000, 390500, 490000 und 490500)

Von diesen 2.938 Fällen wurden 298 aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote (AQ) von 10,1 Prozent. Insgesamt wurden 299 Tatverdächtige (amtlich: TV) ermittelt (erstaunlicherweise ein TV mehr als die genannte Zahl der aufgeklärten Fälle). Von diesen 299 Tatverdächtigen waren 254 nichtdeutsche Tatverdächtige (amtlich: NDTV). 45 bzw. 15,1 Prozent der Tatverdächtigen waren demnach Tatverdächtige mit deutscher Staatsangehörigkeit, deutsche Tatverdächtige (DTV).

Soweit die zugängliche amtliche PKS 2015.

In der im Weser-Kurier vom 4. März 2016 auf Seite 9 veröffentlichten **Tortengrafik „Taschendiebstähle“** heißt es zur „**Beteiligung der verschiedenen Ethnien an Taschendiebstählen 2015 in Bremen**“: „66% Nord-/West-Afrikaner“, „12% Mitteleuropäer“, 10% Südosteuropäer“, „10% Vorder- & Südasiaten“ und „2% Sonstige“.

Dies wirft **Fragen zur Tortengrafik des Weser-Kurier** auf. U.a.: Woher stammen diese Quoten und auf der Grundlage welcher absoluten Zahlen wurden sie berechnet? Beziehen sich die Quoten auf die 299 Tatverdächtigen oder ist der Polizei Bremen auch bei insgesamt 2.640 nicht aufgeklärten Fällen (2.938 minus 298 aufgeklärte Fälle) bekannt, welchen „Ethnien“ die insgesamt 2.938 ermittelten Fälle zuzurechnen sind? Und: Offensichtlich wird unter „Ethnie“ etwas anderes verstanden als die Staatsangehörigkeit. Denn bei einem Anteil von 15,1 Prozent deutscher Tatverdächtiger wird in der Tortengrafik des Weser-Kurier für die „Ethnie Mitteleuropäer“ ein Anteil von lediglich 12 Prozent genannt.

Die **methodischen und rechtlichen Grundlagen** für die der im Weser-Kurier vom 4. März 2016 auf Seite 9 veröffentlichte Tortengrafik zur „Beteiligung der verschiedenen Ethnien an Taschendiebstählen“ müssen offengelegt werden. Zudem wäre, auch mit dem Blick auf die Vorbemerkung (siehe oben), eine Bewertung der „Ethnisierung der Taschendiebstähle“ durch die für diese „Statistik“ und die Erstellung der Tortengrafik Verantwortlichen wünschenswert. ■

Bremen, 6. März 2016

Paul M. Schröder

Büro für absurde Statistik (BaSta)

c/o Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung
und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

Weitere Veröffentlichungen zum Thema (BIAJ und BaSta)

„Amtliche Willkommenskultur“: Minderjährige „Tatverdächtige“ in der Kriminalstatistik – Stadt Bremen

<http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/735-amtliche-willkommenskultur-minderjaehrige-tatverdaechtige-in-der-kriminalstatistik-stadt-bremen.html> oder <http://biaj.de/>

„40 Prozent Folgetaten“: Die Quelle, die Gesamtschutzquoten und die Abschiebedrohungen

<http://biaj.de/archiv-materialien/724-40-prozent-folgetaten-die-quelle-die-gesamtschutzquoten-und-die-abschiebedrohungen.html> oder <http://biaj.de/>